

■ UNTERBRINGUNG / KINDERBETREUUNG

Bei uns können auch Kinder und Jugendliche als Begleitung mit aufgenommen werden. Es wird eine leistungserhaltende Unterrichtsbegleitung in Zusammenarbeit mit der Heimatschule angeboten.

Ebenso bieten wir die Behandlung von Kindern und Jugendlichen an. Hierzu bitte spezielles Prospekt anfordern.

■ KLINIK UND FREIZEIT

Die Klinik bietet 220 Betten mit Einzelzimmern und Familien-Appartements im gehobenen Standard. Die Zimmer verfügen jeweils über Dusche, WC, Balkon, Selbstwahltelefon und TV-Anschluss. Es sind rollstuhlgerechte und allergenarme Zimmer vorhanden.

Die moderne Klinik besticht durch eine reizvolle architektonische Gestaltung mit vielfältigen Freizeitmöglichkeiten: Schwimmbad, Sauna, Dampfbad, Sporthalle, Fitnessraum, Kegelbahn, Cafeteria, Spiel- und Bastelzimmer, Jugendraum, Kinderland und Aussenflächen.

Die Klinik liegt auf einer ruhigen Anhöhe am Rande des ober-schwäbischen Kurortes Bad Saulgau. In unmittelbarer Nähe erreichen Sie die schwefelhaltige Sonnenhoftherme mit über 900 m² Thermalbadelandschaft. Ausflugsziele sind z.B. der Federsee, der Bodensee, die Blumeninsel Mainau, die Gemüseinsel Reichenau, das Allgäu, die Schwäbische Alb, das berühmte Dominikanerinnen-Kloster Siesßen.



Die Klinik am schönen Moos ist eine für Rehabilitation mit einem Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V und auch vom Verband der Privaten Krankenversicherungen e.V. (§ 4 Abs. 4 MB/KK) als „gemischte Krankenanstalt“ zur Durchführung von Krankenhausbehandlungen anerkannte Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Es besteht uneingeschränkte Beihilfefähigkeit (BVO Ba-Wü § 7 Abs. 1, Nr. 1). Anerkennung folgender Kostenträger: Deutsche Rentenversicherung Bund Berlin, Deutsche Rentenversicherung Schwaben, sonstige DRV-Träger, Gesetzliche Krankenversicherungen, Private Krankenversicherungen, Beihilfestellen, Berufsgenossenschaft.

■ ANFAHRT

Ganz bequem mit dem Zug
Bad Saulgau liegt an der Eisenbahnlinie 766, Herbertingen-Aulendorf und hat über Aulendorf Anschluss nach Friedrichshafen/Österreich/Schweiz sowie Ulm (IC)/Stuttgart/München und über Herbertingen nach Tübingen/Stuttgart.

Flexibel mit dem Auto

Aus Richtung Ulm über die B311/32 oder die B30/L283
Aus Stuttgart über die B313/32 oder A8, B30, L283
Aus Freiburg über die B31, B311, B32
Aus Memmingen über die A7, B312, L283
Aus Lindau / Friedrichshafen über die B30/32
Aus Meersburg über die L200/L283

In Bad Saulgau folgen Sie bitte der Beschilderung "Kurgebiet"



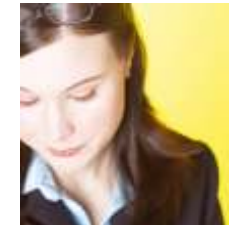
■ KONTAKT

Telefon: ++49 (0) 7581 - 507 - 191 oder -275
Telefax: ++49 (0) 7581 - 507 - 375
Email: info@klinik-a-s-moos.de
Internet: www.klinik-a-s-moos.de

Klinik am schönen Moos
Klinik für Psychosomatische Medizin
Psychiatrie und Psychotherapie
Am schönen Moos 7-9
D-88348 Bad Saulgau



■ ANGSTSTÖRUNGEN



■ ANGSTSTÖRUNGEN

Etwa 6 Millionen Menschen leiden allein in der Bundesrepublik Deutschland an klinisch relevanten Angststörungen.

Grundsätzlich wird dabei zwischen Ängsten unterschieden, welche sich auf Situationen und Orte beziehen und solche, welche ohne Bezug auf eine bestimmte Umgebungssituation diffus oder panikartig auftreten.

Unser Behandlungsangebot richtet sich an Menschen, die von Angstanfällen "überfallen" werden (Panikstörung) und/ oder zusätzlich durch ihre Ängste, ihnen könnte Schlimmes zustoßen, Vermeidungsverhalten (Agoraphobie) entwickelt haben.

Ferner auch an solche mit genauer umschriebenen, phobischen Ängsten (z.B. Höhenangst), unangemessenen und übertriebenen Ängsten vor Krankheit (hypochondrische Ängste) oder Ängste davor, von anderen Menschen prüfend betrachtet zu werden (soziale Phobie), was sie in ihrem privaten und/oder beruflichen Leben beeinträchtigt.

Menschen, die sich ständig unangemessen Sorgen machen, leiden unter einer generalisierten Angststörung. Häufig führen länger als 6 Monate andauernde Angststörungen zu Depressionen. Auch in diesen Fällen ist eine gezielte Behandlung der Depression und der Angst hilfreich.



■ DIAGNOSTIK

- Bestimmung des Typs der Angststörung
- Feststellung von komplizierenden körperlichen und psychischen Begleiterkrankungen
- Erhebung der Lebensgeschichte und der aktuellen Lebenssituation unter besonderer Beachtung von früheren Bindungsmustern
- Verhaltensanalyse unter besonderer Beachtung des Vermeidungsverhaltens
- Psychometrische Diagnostik
- Laboruntersuchung und ggf. weitere Untersuchungen zum Abschluss von körperlichen Ursachen



■ ZIELE DER BEHANDLUNG

- Vermittlung eines Krankheitsmodells (Teufelskreis)
- Förderung von Körper- und Gefühlswahrnehmungen
- Verbesserung des Stressmanagements
- Erreichen einer Kontrolle über den Angsteffekt
- Einleitung der nachstationären Behandlung

■ BEHANDLUNGSWEG

In der Angstbewältigungsgruppe werden anhand persönlicher Erfahrungen der Teilnehmer die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen dem körperlichen und gedanklichen Wahrnehmen von Angst besprochen und der Zusammenhang mit angstauslösenden, angstverstärkenden und angst-reduzierenden Gedanken im Rollenspiel erarbeitet.

In der Körperwahrnehmungsgruppe werden in Ergänzung zu der gedanklichen Vorbereitung auf das Auftreten von Angst auch schon Atemübungen (Hyperventilation) durchgeführt, mit denen der Umgang mit einem aktiv induzierten Auftreten von Angstgefühlen unter therapeutischer Führung neu erprobt und besser bewältigt werden kann.

In der Angstexpositionsgruppe werden die Teilnehmer nach gründlicher kognitiver Vorbereitung aufgefordert, unter therapeutischer Begleitung alleine oder in der Gruppe bestimmte angstauslösende Situationen aufzusuchen, die zuvor vermieden wurden, wie z.B. Aufzugfahren, Besuch von Geschäften oder Kaufhäusern. Durch diese Exposition werden neue Erfahrungen gesammelt, wie aufkommende Angst in diesen Situationen überstanden und überlebt sowie nach und nach immer besser bewältigt werden kann.

Ein Ergometer- und Gehtraining trägt dazu bei, die häufig im Rahmen der Angsterkrankungen aufgetretenen Einschränkungen körperlicher Aktivitäten und Leistungen (z.B. aus Angst vor Herzasen) wieder abzubauen.

Ebenso ermöglicht das Erleben von Entspannungstechniken (z.B. Progressive Muskelrelaxation, Atemübungen) dem Patienten, mit der Fähigkeit zur aktiven Entspannung das Risiko von Stressbelastungen und angstauslösenden Situationen selbst besser reduzieren zu können.